

Campingplätze haben so viele Übernachtungen wie nie

Stadthagen, Lk. Schaumburg (NI). Nicht nur die weiterhin guten Verkaufszahlen der Caravaningbranche zeugen vom anhaltenden Campingboom, auch die Buchungen auf Campingplätzen haben 2024 einen neuen Rekordwert erreicht. Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat knapp 43 Millionen Übernachtungen ermittelt. Im Vergleich zu 2023 sind das 1,4 Prozent mehr, verglichen mit dem Vor-Corona-Jahr 2019 liegt der Zuwachs sogar bei mehr als 19 Prozent. Die Pandemie hat der Branche also neue Kunden beschert, denn in den Jahren 2020 und 2021 suchten Urlauber wegen der Einschränkungen im Gastgewerbe eine Alternative zu Ferien im Hotel. Die Campingplätze haben unter hygienischen Auflagen die Übernachtung im Grünen möglich gemacht.



Die Entwicklung hält schon seit geraumer Zeit an: „Mit Ausnahme der von Reisebeschränkungen und Beherbergungsverboten geprägten Corona-Jahre 2020 und 2021 ist die Zahl der Campingübernachtungen in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich gestiegen“, halten die Statistiker fest. Dies wird umso deutlicher, wenn die übrigen touristischen Bereiche zum Vergleich herangezogen werden. Die Übernachtungszahlen in allen Beherbergungsbetrieben zusammen (Gasthöfe und Hotels) haben ihr Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder erreicht.

Bei der Wahl ihrer Ziele haben die Camper klare Vorstellungen. Es zieht sie in den Süden und ans Meer. Knapp 3,6 Millionen von ihnen reisten an die Ostseeküste in Schleswig-Holstein, auf den weiteren Plätzen finden sich der Schwarzwald, die



Nordsee, das Allgäu sowie der Bodensee und Oberschwaben. Camper aus dem Ausland bevorzugten den Südwesten Deutschlands, sie verbringen ihre Ferien im Schwarzwald, in der Region Mosel-Saar und im Allgäu. „Ein Grund dürfte neben vergleichsweise mildem Klima auch die grenznahe Lage dieser Regionen zu Nachbarländern wie etwa Frankreich, Luxemburg oder den Niederlanden sein, in denen Camping besonders verbreitet ist“, so Destatis.

Selbst die hohe Teuerungsrate bei den Übernachtungspreisen in Deutschland konnte die Camper nur zum Teil abschrecken. Campingplätze haben im Durchschnitt eine Preissteigerung von elf Prozent erlebt, wie der ADAC ermittelt hat. Die Preisspanne reicht von 13 bis 39 Euro für die Nacht. Darin enthalten ist der Stellplatz fürs Fahrzeug, zwei Personen und Strom.

Für Wohnmobilbesitzer gibt es noch kostenfreie Stellplätze. Das Finden ist nicht immer einfach, doch es gibt sie noch. Die Promobil hatte bereits 2024 seinen Stellplatzführer in Buch eingestellt. Alternativ gibt es jetzt Broschüren für Sommer und Winter sowie eine Sonderbroschüre „kostengünstige Stellplätze“ (bis zu 10 Euro) pro Nacht mit 720 Hinweisen herausgebracht.

Text, Fotos: Michel Krichberger/Horst-Dieter Scholz